

Pulsnitzer Anzeiger

Dhormer Anzeiger

Haupt- und Tageszeitung für die Stadt und den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz und die Gemeinde Dhorn

Diese Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der gesetzlichen Sonn- und Feiertage. Der Bezugspreis beträgt bei Abholung wöchentlich 45 Rpf., bei Lieferung frei Haus 50 Rpf. Postbezug monatlich 2.80 RM. Im Falle höherer Gewalt oder sonstiger Betriebsstörungen hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Anzeigenpreise und Nachlasssätze bei Wiederholungen nach Preisliste Nr. 8 (in unseren Geschäftsstellen erhältlich). Bei Konkurs



und Zwangsvergleich wird der für Aufträge etwa schon bewilligte Nachlass hinfällig. Anzeigen sind an den Erscheinungstagen bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. — Verlag: Mohr & Hoffmann. Druck: Karl Hoffmann und G. A. Föbster's Erben. Verantwortlich für Dertliches u. Sächsisches, Unterhaltungsstell., Sport u. Anzeigentell. Walter Hoffmann, Pulsnitz, für Politik und den übrigen Teil Walter Mohr, Pulsnitz, D. A. IV.: 2250. Geschäftsstellen: Albertstr. 2 u. Adolf-Sittler-Str. 4. Fernruf 518 u. 550.

Das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft und des Finanzamtes zu Ramenz des Stadtrates zu Pulsnitz und des Gemeinderates zu Dhorn behördlicherseits bestimmte Blatt

Nr. 120

Montag, den 25. Mai 1936

88. Jahrgang

Achtung vor der Persönlichkeit Rudolf Heß an die Jugend

Den Höhepunkt des ersten Reichsführerlagers der Hitler-Jugend in Braunschweig bildete der Besuch des Stellvertreters des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, der zu den Bann- und Jungbannführern der HJ. und des Jungvolks über ihre Aufgabe und Verantwortung sprach.

Im Lager waren die HJ.-Führer auf dem Appellplatz an den Lagerfahrten angetreten. Stabsführer Lauterbacher meldete dem Stellvertreter des Führers die HJ.-Führerschaft des Reiches. Der Stellvertreter des Führers schritt in Begleitung des Stabsführers die Fronten der Gebietsführer, der Bannführer und der Jungbannführer ab. Während die HJ.-Führer in den nahegelegenen „Hoffjäger“ abrückten, besichtigte der Stellvertreter des Führers mit seiner Begleitung auf einem Rundgang das Reichsführerlager, das sein lebhaftes Interesse fand. Gegen 18 Uhr traf er im „Hoffjäger“ ein, wo Stabsführer Lauterbacher mit den Worten „Wir grüßen den Stellvertreter des Führers“ ein Sieg-Heil auf Reichsminister Rudolf Heß ausbrachte. Dann sprach der Stellvertreter des Führers,

Rudolf Heß

Er erklärte u. a., daß der Begriff der Jugend nicht unbedingt an ein junges Alter gebunden sei. Wer einmal jung in seiner Jugend sei, der bleibe jung bis in das Alter hinein. Das beste Beispiel dafür sei der Führer selbst, der eigentlich geistig einer der jüngsten sei. Es wäre ein schwerer Fehler und ein großer Nachteil für die Nation, wollte man die Jungen, die alt an Jahren sind, ausschalten; denn sie hätten bei ihrer geistigen Jugend von vornherein die Erfahrungen des Alters für sich.

„Erziehen Sie Ihre Jungen zur Achtung vor den Älteren, gleich welchen Alters, zur Achtung vor der Persönlichkeit!“ so rief Reichsminister Heß den Jugendführern zu. „Die Persönlichkeit ist einer der Grundpfeiler der Bewegung. Denn Persönlichkeiten waren es, die in

den Zeiten des Kampfes uns führten und die uns auch heute noch führen. Persönlichkeiten, die bereit waren, wenn nötig, Tod und Teufel zu verjagen, wie unser Kamerad Julius Schred. Pflanzte Sie Ihren Jungen die Achtung ein vor den Älteren, die Achtung vor denen, ohne die wir nicht existieren würden.“

Der Stellvertreter des Führers wandte sich nun den Aufgaben des HJ.-Führers zu. „Die Verantwortung, die Sie tragen,“ so sagte er u. a., „indem Sie die Jugend unseres Volkes heranbilden, ist unerhört schwer und groß. Gerade Sie wirken mit an der geistigen und körperlichen Neugestaltung des kommenden Volkes. Sie müssen daher Ihren jungen Kameraden stets ein Vorbild sein. Sie haben zugleich auch das schönste Amt, denn es ist das Schönste, an dieser unserer Jugend und unserer Zukunft zu arbeiten und zu wirken. Ihre Aufgabe ist deshalb so schön, weil Sie nicht eine Idee im luftleeren Raum predigen, sondern eine Idee, die bereits in der Wirklichkeit sich als richtig erwiesen hat. Denn alles, was heute in Deutschland wirkt und neu entsteht, entsteht ja nur in der grundsätzlichen Durchführung der Idee, die Sie predigen, entsteht auf Grund des Führerprinzips und der Auslese der Tüchtigen.“

In seinen Schlussworten gedachte Reichsminister Rudolf Heß des Führers. „Wir wollen in allen Zeiten treu bei ihm stehen, in der gleichen Selbstverständlichkeit, in der bisher die Führer der Bewegung und der HJ. zu ihm gestanden haben. Pflanzte Sie in Ihre Jungen diese selbstverständliche Treue ein, dann kann es um unser Volk nicht fehlen. Wir grüßen den Führer, der Deutschland wieder groß gemacht hat, wir grüßen ihn dankbaren und treuen Herzens.“

Der Stellvertreter des Führers schloß das Treuebekenntnis zum Führer mit einem dreifachen Sieg-Heil, das bei der HJ.-Führerschaft des Reiches ein donnerndes Echo fand.

Reichsnährstandsausstellung verwirklichte in vollendeter Weise das, was der Gründer des landwirtschaftlichen Ausstellungswesens in Deutschland, Max Eyth, als Ziel aufstellte; sie war das Gegenteil einer Ausstellung im früheren Sinn des Wortes, harte, ehrliche Arbeit aller Beteiligten vom ersten bis zum letzten Tag, ein Mittel zur Lösung schwieriger Aufgaben. Auf der Ausstellung wurden nur wenige Reden gehalten, aber diese Reden waren richtungweisend für die Arbeit des gesamten Reichsnährstandes in der nächsten Zeit.

Zum Gedenken Schlageters

Aus Anlaß der dreizehnten Wiederkehr des Tages, an dem der letzte Soldat des großen Krieges und erste Blutzeuge des Dritten Reiches auf der Golzheimer Heide, von französischen Kugeln durchbohrt, sein Leben aushauchte, fand in Schönau im Wiesental eine nächtliche Feierstunde am Grab Albert Leo Schlageters statt, an der aus der näheren und weiteren Umgebung Tausende von Volksgenossen teilnahmen. Gruppenführer Ludi schilderte das heldenhafte Leben Albert Leo Schlageters. Die Schlageter-Feiern haben nichts zu tun mit Haß oder Chauvinismus; sie bedeuten nur ein gemeinsames Bekenntnis zu Führer und Volk. Alle in Deutschland seien nur von dem tiefen Wunsch befeelt, daß auch die Nachbarn jenseits des Rheins erkennen mögen, daß das deutsche Volk in Frieden leben will und Kraft sammelt zum Wiederaufbau.

Historisches Erinnerungsfest

Der 10. Jahrestag des ersten Reichsparteitages in Weimar.

Vor 10 Jahren fand der erste Reichsparteitag der NSDAP in Weimar statt, nachdem der Führer im Februar 1925 die Partei nach den Geschehnissen von München vom 9. November 1923 wieder gegründet hatte. Der damalige Parteitag, den der jetzige Reichsführer und Gauleiter von Thüringen, Fritz Sauckel, organisiert hatte, war ein erster Versuch, eine Generalprobe über die Kräfte abzuhalten, die nach 1923 in Deutschland positiv für die völkische Idee eintraten. Mit diesem Parteitag wurde gezeigt, daß trotz der staatlichen Macht und trotz aller Widerstände, die die innerpolitische Lage schuf, die Bewegung noch vorhanden war.

Damals marschierten 12 000 Männer aus dem Reich in Weimar auf.

So ist der Anlaß zu der vom 3. bis 5. Juli d. J. stattfindenden Feier des 10. Jahrestages des ersten Reichsparteitages klar. Die Folge der Veranstaltungen dieser Jahrestagsfeier, die voraussichtlich eine feste Einrichtung für die Zukunft werden wird, ist auf die Gestaltung eines historischen Erinnerungsfestes abgestellt, bei dem sich die Männer, die sich 1926 zum Führer bekannten und auch bis zur Machtergreifung und darüber hinaus ihm die Treue hielten, ein Stelldichein in Weimar geben werden.

Mit einem Aufruf des Gauleiters wird soeben

Das Programm der Feiern

veröffentlicht. Es sieht vor: Am Freitag, den 3. Juli einen feierlichen Staatsempfang der Spitzen der Partei und des Staates im Schloß, abends eine Festaufführung von Richard Wagners Tannhäuser im Deutschen Nationaltheater. Am Sonnabend, den 4. Juli, findet dann die historische Tagung im Deutschen Nationaltheater statt. Weiter der historische Propagandamarsch durch Weimar, die historische Massenkundgebung auf dem Marktplatz und abends der Kameradschaftsabend der alten Marktteilnehmer. Der Sonntag, den 5. Juli, bringt den großen Appell der Formationen des Gaues Thüringen und der Ehrenformationen aus dem Reich im Schloßpark zu Tiefurt und am Nachmittag eine große Massenkundgebung der Partei im Stadion.

Die Straßen des Führers

Weitere Teilstrecke der Straße München — Landesgrenze im Betrieb

Als weitere Teilstrecke der Reichsautobahn München — Landesgrenze wurde der 34 Kilometer lange Abschnitt Weharn — Samerberg dem Verkehr übergeben. Es ist dies das landschaftlich schönste Stück der Strecke.

Am Anfangspunkt der neuen Strecke bei Weharn gab der Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen, Dr. Lohd, den geladenen Gästen, unter ihnen Reichsstatthalter Ritter von Epp und Reichsschatzmeister Schwarz, einige Erläuterungen über die Führung des neueröffneten Teilstücks der Kraftfahrbahn. Hierauf setzte sich die ansehnliche Kraftwagenkolonne zur ersten Fahrt über die neue Bahn in Bewegung. Bei Dettendorf zogen die Begleitschafften der Unternehmerfirmen, von den Gästen herzlich begrüßt, auf geschmückten Kraftwagen vorüber. Hinter Samerberg, wo das neue dem Verkehr übergebene Stück endet, konnten die Gäste noch einen weiteren Blick tun in das Werden dieses gewaltigen Werkes.

Kurz nach Eröffnung der Strecke durchfuhr auch der Führer diesen Abschnitt und bewunderte die Schönheit der Landschaft, die durch diese Straße der weitesten Deffenlichkeit erschlossen wird.

Aufmarsch der Fünfzigtausend

Das 2. Nordmarktreffen in Kiel.

Kiel, 25. Mai.

Die Kriegsmarinestadt Kiel stand am Sonntag im Zeichen des großen 2. Nordmarktreffens, das rund 50 000 Kameraden der SA, SS. und des NSKK. aus allen Städten und Dörfern der Nordmark vereinte.

Am Vorabend fand im festlich geschmückten Saal des Kieler Rathauses ein Begrüßungsabend statt, zu dem

Stabschef Luze, Korpsführer Hühnein und in Vertretung des Reichsführers SS. Gruppenführer Lorenz erschienen waren. Die enge Verbundenheit mit der Wehrmacht kam dadurch zum Ausdruck, daß der Kommandierende Admiral der Ostsee, Admiral Albrecht, der Flottenchef Admiral Foerster und der Befehlshaber im Luftkreis 6, General Zander, unter den Gästen weilten.

Am Sonntag fand ein großer Appell der 50 000 Männer der SA, des NSKK. und der SS. auf den riesigen Rasenflächen des Sport- und Spielplatzes statt. Stabschef Luze hielt eine kurze Ansprache, die in ein Gelöbnis zum Führer ausklang. In den Mittagstunden fand dann auf dem Grezlerplatz, auf dem Tribünen für die zahlreichen Ehrengäste aus allen Teilen des Reiches aufgebaut waren, ein zweieinhalbstündiger Vorbeimarsch statt.

Reichsnährstandsausstellung geschlossen

Alle Erfolgserwartungen übertroffen

Der Erfolg der Dritten Reichsnährstandsausstellung übertraf alle Erwartungen; das kam deutlich in der riesigen Besucherzahl zum Ausdruck, durch die die Höchstzahl der vorjährigen Reichsnährstandsausstellung in Hamburg weit überflügelt wurde. Aber die Besucherzahl, die beispiellose Ausdehnung der Ausstellungsfläche und die Mannigfaltigkeit des auf der Ausstellung Gebotenen sind noch nicht das wesentlichste. Entscheidend ist, daß den Hunderttausenden von Bauern, Landwirten und Städtern, die die Ausstellung sahen, ein Eindruck vermittelt wurde von der Geschlossenheit und Einheitslichkeit des Willens, der heute im Reichsnährstand zur Wirksamkeit gelangt und von dem tiefgreifenden Unterschied zwischen dem, was heute geschaffen ist, und dem, was früher geschaffen wurde. Die Dritte

Amlicher Teil Seite 5

